

Sehr geehrter Herr Nagel,

als Prozessbeobachter in diesem Fall erschliessen sich uns viele Fragen NICHT. So ist uns absolut unverständlich, wie Menschen bei Ihrer beruflichen Qualifikation von Folter sprechen können. Hat das Gericht, hat die Anklage je das Wort "Folter" erwähnt? Waren Daschner und sein Kollege wegen des Folttervorwurfes angeklagt? Was, bitte, sollen denn da wir Journalisten berichten, wenn gar derart qualifizierte Menschen wie Sie von Folter sprechen?!

Haben Sie sich einmal Herrn Daschner vor dem Mordfall von Metzler angeschaut? Schauen Sie sich an, was die Hetzmonate heute in das Gesicht des angeblichen Folterknechts geschrieben haben. Er folterte nicht - aber er wurde über Monate hinweg gefoltert. Seelische Grausamkeit schaut uns aus seinem gezeichneten Gesicht entgegen. Für mich ist sein heutiges geschundenes, Gesicht eine einzige Anklage. Daschners Seele wurde ohne Gnade über Monate gefoltert, Tag für Tag, Stunde für Stunde - hat da jemand an sein Menschenrecht gedacht, das da auf jede nur erdenkliche Weise mit Füßen getreten wurde?

Es war ja laut und deutlich auch von Ihnen zu hören, was Daschner nicht durfte. Darf ich Sie denn fragen, was SIE an seiner Stelle in dieser Situation getan hätten? Wären etwa auch Sie dem Rat des Polizeipsychologen gefolgt und hätten dem Täter ein Kind, auch noch die Schwester des entführten Kindes, zugeführt, um ihn "zu knacken"? Hätten Sie tatsächlich Kinder missbraucht, auch auf die Gefahr hin, dass, wie sich ja grausam herausstellen sollte, das entführte Kind tot ist? Haben Sie da an die Kinderseele gedacht und was es mit ihr gemacht hätte, hätte sie versagt? Elena von Metzler hätte versagt, denn ihr Bruder war bereits tot. Sein Mörder wusste es. Was, frage ich Sie, hätten Sie mit der Kinderseele gemacht, die sich ihr lebenslang Vorwürfe gemacht hätte, versagt und durch ihr Versagen den Tod des Bruders verschuldet zu haben. Wer hätte ihr je klar machen können, dass nicht sie versagt habe, da zu dem Zeitpunkt ihr Bruder schon tot war.

Was, frage ich Sie, Herr Innensenator Nagel, was hätten Sie in Daschners Situation getan? Und dann urteilen Sie oder richten sich.

Wenn für Sie übrigens Zwang gleich Folter bedeutet, dann wird in Deutschland bereits seit Jahrzehnten gefoltert, vom Gesetzgeber, der Justiz, den Finanzämtern und Ärzten:

Anwalts**ZWANG** - ab Landgericht
ZWANGsgeld - bei der Justiz und dem Finanzamt
ZWANGsversteigerung -
ZWANGsvollstreckung -
ZWANGseinweisung - Folter durch Ärzte
ZWANGsernährung

von der seelischen Folter durch die vorerwähnten Massnahmen ganz zu schweigen. Wenn schon Menschen wie Sie das Wort "Folter" gegen Daschner vor laufender Kamera in den Mund nehmen, dann lassen Sie uns endlich über Folter reden. Unsere Anfrage an Sie bietet dazu eine ideale Grundlage.

Ich erlaube mir daher, unsere Anfrage auch an Medien mit der Bitte um eine beginnende Folter-Diskussion weiterzuleiten.

Von all denjenigen, die in diesem Mordfall des Kindes Jakob von Metzler von Folter sprachen oder sprechen, hätte ich gerne gewusst, was Daschner denn hätte tun sollen? Die Meinungen sollten dann zur Kritik unter gleichen Bedingungen abgegeben werden: öffentlich, unter voller Namensnennung, vor laufenden Kameras, Fotoapparaten, über einen Zeitraum von 2 Jahren.

In Guantanamo, Abu Ghraib, dem Irak wird gefoltert. Wer aber in Deutschland Soldaten zu potentiellen Mördern und Polizisten zu Folterknechten machen will, hat Grund dazu. Der wäre interessant zu erfahren.

Mit freundlichem Gruss

Gudrun Seidl, Fachjournalistin EU-Recht, EU-Politik

akkreditiert bei der Europäischen Union

cenjur CE juristisch-politisches Info-Magazin

<http://www.cenjur.de/pages3/jakob.htm>

PS: Thema neue Polizeiuniform - europäisch?

Unsere Polizei ist nun nicht mehr von privaten Wachdiensten zu unterscheiden. Zufall oder gewollt!?

cenjur® - SEIDL® - cenlaw®
Presse - Info